

Zur Vorlage bei der Bundestierärztekammer

Stellungnahme zum Begriff „Allgemeinuntersuchung“ als Bestandteil der Tierärztlichen Gebührenordnung

H. Bostedt

ehemals Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen (Email: hartwig.bostedt@vetmed.uni-giessen.de)

1. Einleitung:

Den Begriff „Allgemeinuntersuchung“ gebührenordnungstauglich, tierartenübergreifend und somit auch aus rechtlicher Sicht zu präzisieren, ist ein Unterfangen, welches aus oberflächlicher Sicht als leicht lösbar erscheint. Nach Studium der einschlägigen deutschsprachigen veterinärmedizinischen Literatur zeigt sich allerdings, dass dieser Begriff nicht in sich konsistent, sondern unterschiedlich oder sogar wenig exakt definiert wird. Aus dieser Situation folgt, dass erhebliche Differenzen in der Auslegung des Begriffes innerhalb der Fachliteratur für die einzelnen Tierarten vorhanden sind, so dass momentan der berechnete Eindruck entsteht, dass noch nicht einmal annäherungsweise eine gemeinsame Plattform für die Präzisierung gegeben ist. Dies macht den von der BTK erteilten Auftrag, hier für die Gebührenordnung eine allgemeingültige, möglichst tierartunabhängige Festlegung des Umfangs einer „Allgemeinuntersuchung“ zu treffen, schwierig, um nicht zu sagen unmöglich. Denn es ist zu befürchten, dass die unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur nach der notwendigen Diskussion in den gebührenordnungsgestaltenden Gremien dazu führen, dass sich zahlreiche Autoren bestimmter Fachbücher rühren werden, weil sie die von ihnen vertretene Meinung zu diesem grundlegenden Begriff nur teilweise oder gar nicht widerspiegelt sehen. Die BTK respektive deren zuarbeitende Arbeitsgruppen käme neben der allgemeingültigen Präzisierung des Terminus „Allgemeinuntersuchung“ eine pädagogische Aufgabe zu, die, nähme man diese ernst, in die Belange der Lehre und somit der Hochschulausbildung eingriffe. Der Autor dieser Stellungnahme zweifelt jedoch daran, ob

dies erwünscht oder opportun ist. Er vertritt aber die Ansicht, dass es dringend geboten scheint, dass in der Ausbildung des tierärztlichen Nachwuchses gewisse praxistaugliche Standards einheitlich gelehrt werden müssen, um so den Berufsanfängern Sicherheit im Rahmen der sogenannten „Ersttagskompetenz“ zu vermitteln.

Für die Praxis ist es, unabhängig davon, notwendig, eine den Belangen entsprechende Definition zur Allgemeinuntersuchung zu erarbeiten. Dabei ist zu beachten, dass aus medizinisch-klinischer Sicht keine essentiellen tierärztlichen Unterschiede bei der Erfassung der, eine Allgemeinuntersuchung charakterisierenden Parameter gegeben sind. Dennoch könnten gewisse Diskrepanzen in der Diskussion hinsichtlich des Umfangs und des damit verbundenen zeitlichen Aufwandes bei den einzelnen Tierarten zutage treten.

2. Angaben, aus der Literatur (Auswahl) zum Umfang einer Allgemeinuntersuchung, geordnet nach Tierarten

Die folgende Auflistung stammt nur aus deutschsprachigen Fachbüchern, die teilweise in der Vergangenheit, vor allem aber aus jüngster Zeit zur Verfügung standen respektive stehen. Diese Eingrenzung wurde deshalb gewählt, weil in Fachbüchern nur allgemein gültiges, gesichertes Wissen publiziert werden sollte, welches sowohl in der studentischen Ausbildung Anwendung findet, als auch für den im Beruf Tätigen als eine begründete, fundierte und somit verlässliche Informationsquelle dient.

2.1 Pferd

2.1.1 Dietz, O., Huskamp, B.: Handbuch Pferdepraxis, 3. Auflage 2006, Enke Verlag Stuttgart

Der Begriff „Klinische Allgemeinuntersuchung“ (H. D. Lauk) wird nur auf Seite 1030 (Kaufuntersuchung) genannt:

„Die Kaufuntersuchung ist zunächst eine klinische Untersuchung mit bisher standardisiertem Umfang,... . Hierzu zählen die klinische Allgemeinuntersuchung, die Untersuchung von Nervensystem, Augen, Verhalten, Atmungssystem... „,

Die Besonderheiten des umfassenden Untersuchungsganges beim neugeborenen Fohlen (H. Bostedt) werden auf Seite 133 ff erläutert.

2.1.2 Aurich, C. (Hrsg.): Reproduktionsmedizin bei Pferd. 1. Auflage 2005 Parey Verlag, Stuttgart, S. 33, Klinische Allgemeinuntersuchung (J. Handler)

„Eine umfassende Allgemeinuntersuchung der Stute darf im Rahmen der Zuchttauglichkeits-, Trächtigkeits- und der gynäkologischen Untersuchung nicht fehlen, da sich... .

Wesentliche Punkte sind:

- Allgemeinverhalten
- Ernährungszustand
- Schleimhäute
- Herz-Kreislauf-System
- Puls
- Atmung
- Abdomen
- ggf. Bewegungsapparat

„In vielen Fällen reicht es jedoch aus, durch Adspektion des Pferdes sowohl im Stand als auch in den Bewegungen einen kurzen Eindruck von der Funktion diese Organsysteme zu erhalten und nur im Verdachtsfall oder bei ausgesprochenem Wunsch des Besitzers eine genauere Untersuchung durchzuführen.“

2.2. Rind

**2.2.1 Rosenberger, G.: Die klinische Untersuchung des Rindes. 2. Auflage 1977, Verlag Paul Parey Berlin – Hamburg
„Klinischer Untersuchungsgang“ (S. 58 ff.) nach M. Stöber:**

Die Allgemeinuntersuchung umfasst:

- Haltung (anatomischer Gesamteindruck)
- Verhalten (sensomotorischer Gesamteindruck)
- Ernährungszustand
- Habitus (klinischer Gesamteindruck)
- Atemfrequenz
- Pulsfrequenz
- Körpertemperaturen

In der 3. Auflage (1990) kommt noch „Gesamteindruck der Herde“ dazu.

2.2.2 Grunert, E., Berchtold, M.: Fertilitätsstörungen beim weiblichen Rind. 3. Auflage 1999, Parey Buchverlag, Berlin

„Allgemeine Untersuchung“ (E. Grunert)

„Intensität und Umfang einer allgemeinen Untersuchung werden durch das jeweilige Problem bestimmt.“

Die Autoren unterscheiden:

- Graviditätsuntersuchung
i. d. R. beschränkt man sich auf die Beurteilung des Habitus

- Verdacht auf endokrine Störung
 - Habitus
 - Haltung
 - Verhalten
 - Haarkleid
 - Ernährungszustand

- Vorliegen schwerwiegender Störungen zusätzlich
 - Atem-Herzfrequenz
 - Körpertemperatur

2.3 Schaf/Ziege

2.3.1 Behrens, H., Ganter, H., Hiepe, T.: Lehrbuch der Schafkrankheiten, 4. Auflage 2001 Parey Verlag Berlin

Keine Angaben zum allgemeinen Untersuchungsgang

2.3.2 Bostedt, H., Dedié, K.: Schaf- und Ziegenkrankheiten, 2. Auflage 1996, Ulmer Verlag Stuttgart

„Untersuchungsmethoden und Diagnostik“ (s. S. 17 ff.): Die allgemeine Untersuchung umfasst:

Beurteilung des Entwicklungszustandes, Ernährungszustandes, Pflegezustandes

die Haltung des Tieres,
Äußerlich sichtbare Auffälligkeiten
Gliedermaßenstellung
Verhalten gegenüber Umgebung
Bewegungsaktivität

Erstellung der Grunddaten

Atemfrequenz
Pulsfrequenz
Körperinnentemperaturen
Körperoberflächentemperatur

2.4 Schwein

**2.4.1 Neundorf, R., Seidel, H.: Schweinekrankheiten 3. Auflage 1987 Enke Verlag
Stuttgart**

Klinischer Untersuchungsgang (S. 541 ff.):

Adspektion (Haltung, Verhalten, Haltungs- und Fütterungshygiene, Ernährungs- und Entwicklungszustand, Bewegungsaktivität)

dazu: Hautbeschaffenheit

Atmungstyp

Kot-Urinabsatz

Rektaltemperaturmessung

Ermittlung von Puls- und Atemfrequenz

**2.4.2 Ploneit, H., Bickhardt, K. (Hrsg.): Lehrbuch der Schweinekrankheiten, 2. Auflage
1997 Parey Verlag Berlin**

„Klinische Untersuchung und Probennahme“ (S. 7):

„Umfang und Art der gründlichen Untersuchung einzelner Schweine ergeben sich aus der Aufgabenstellung des Bestandsbesuches. Die Messung der Rektaltemperatur an einer Stichprobe von Schweinen, die ein irgendwie gestörtes Allgemeinbefinden gezeigt haben, ist unerlässlich. Bei Tieren mit pathognomischen Krankheitsanzeichen schließt sich an die Feststellung des Allgemeinbefindens die spezielle Untersuchung des betroffenen Organsystemes gemäß den Hinweisen der betreffenden Kapitel, an“.

2.5 Hund und Katze

2.5.1. Müller, G.: Krankheiten des Hundes, 2. Auflage 1908, Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin

„Die Untersuchung des kranken Hundes zerfällt in eine allgemeine und spezielle. Die erstere beschäftigt sich mit Symptomen, die auf den Organismus als Ganzes Bezug haben (S. 1).

Bei der Allgemeinen Untersuchung sind... zu beachten:

1. das psychische Verhalten
2. der Körperbau
3. der Ernährungszustand
4. die Kopfschleimhaut
5. die Haut und das Unterhautzellgewebe
6. die Körpertemperatur (bzw. auch der Puls)

2.5.2. Grünbaum, E.-G., Schimke, E.: Klinik der Hundekrankheiten, 3. Auflage 2007, Enke Verlag, Stuttgart

Untersuchungsgang einer klinischen Untersuchung (schematisch)

Allgemeiner Untersuchungsgang (S. 17):

...

Ernährungszustand

Körpergewicht

Körperbau

Besondere Kennzeichen

Puls (Quantität, Qualität)

Atmung (Frequenz, Typ...)

Körperinnentemperatur

2.5.3. Dreier, H. K.: Klinik der Reproduktion Reproduktionsmedizin des Hundes. 1. Auflage 2010 Schlütersche Verlagsgesellschaft Hannover

Allgemeine Untersuchung: Beurteilt werden:

Allgemeinverhalten

Nährzustand

Haarkleid

Hautoberfläche

Hautelastizität

Hauttemperatur

Innere Körpertemperatur

Schleimhäute

Lymphknoten

Puls

Atmung

Lunge

Herz

2.5.4. Niemand, H. G., Suter, P. S.: *Praktikum der Hundeklinik 1993, 7. Auflage, Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg*

„Klinische Allgemeinuntersuchung“

(H. O. Schmidtke, S. 35 ff)

Eine systematische Allgemeinuntersuchung soll man bei jedem Patienten durchführen, auch dann, wenn ein beim Überblick erkanntes Leitsymptom dazu verführen könnte, sich sofort auf das betreffende Organsystem zu konzentrieren.

Unter dem Begriff Allgemeinuntersuchung werden aufgeführt

- Körpertemperatur
- Atmung
- Puls
- Gewicht

**2.5.5. Kraft, W., Dürr, U. M., Hartmann, K.: *Katzenkrankheiten 2003, 5. Auflage*
„Untersuchungs- und Behandlungstechniken“ (Dürr, U. M.) S. 3 ff**

Untergliedert wird ohne Einteilung in „Allgemeinuntersuchung“, „spezielle Untersuchung“:

- Adspektion, Auskultation, Palpation
- Entnahme von Laborproben
- Blutentnahme
- Harnentnahme etc. p. p.

2.6. Propädeutische Literatur

2.6.1. Baumgartner, W. (Hrsg.): *Klinische Propädeutik der inneren Krankheiten und Hautkrankheiten der Haus- und Heimtiere*. 4. Auflage 1999 Parey Verlag Berlin; 5. Auflage 2002 Parey Verlag Berlin

In diesem Standardwerk der Propädeutik (=vorbereitender Unterricht in die Grundlagen einer Wissenschaft: Duden Wörterbuch medizinischer Fachausdrücke 1985 Bibliogr. Institut Mannheim) für den studentischen Unterricht werden die Untersuchungsgänge unterteilt in:

- Untersuchung nach Organsystem
- Untersuchung nach Topographie

Zitat: „Nach dem Ausmaß unterscheidet man einen **allgemeinen Untersuchungsgang**, der in nahezu allen Fällen angewendet wird.“

Allgemeiner Untersuchungsgang für Säugetiere (Geflügel siehe S. 367, Heimtiere siehe S. 394):

1. MKS-Untersuchung bei Klauentieren
2. Nationale
3. Vorbericht
4. Allgemeinverhalten, Körperhaltung
5. Ernährungszustand
6. Haarkleid, Horngebilde
7. Hautoberfläche
8. Hautelastizität
9. Hauttemperatur
10. Innere Körpertemperatur
11. Auge, Lidbindehaut
12. Nase, Nasenschleimhaut, Nebenhöhlen des Kopfes

13. Maul- und Rachenhöhle
14. Obere Halsgegend, Kehlkopf, Husten
15. Hals, Drosselrinne, Blutangebot
16. Lymphknoten
17. Puls, peripherer Kreislauf
18. Atmung
19. Adspektion und Palpation des Herzstoßes
20. Perkussion der Lunge
21. Perkussion des Herzens
22. Auskultation der Lunge
23. Auskultation des Herzens
24. Untersuchung des Abdomens
25. Besondere Untersuchungen
26. Zusammenfassung der Symptome (Erstellen einer Problemliste)
27. Differentialdiagnose, Diagnose
28. Prognose
29. Therapie
30. Prophylaxe

Wiederkäuer, Schwein (Untersuchung auf Maul- und Klauenseuche):

Maulhöhle

Euter

Klauen

2.6.2. Marek, J., Mosey, J.: Diagnostik der inneren Krankheiten der Haustiere. 5. Auflage 1956, VEB G. Fischer Verlag, Jena

Auch in diesem, als klassisch zu bezeichnenden Werk, wird nicht direkt zwischen einer

allgemeinen und
speziellen

Untersuchung differenziert. Vielmehr wird eine umfassende, alle Organsysteme respektive topographischen Segmente umfassende Untersuchung verlangt.

„Die Grundbedingung für eine richtige Diagnose ist eine gründliche und planmäßige Krankenuntersuchung. ... Hat man sich eine planmäßige Krankenuntersuchung nicht zur Gewohnheit gemacht, so wird man selbst im Besitz eines geschärften praktischen Blickes gelegentlich sogar groben Irrtümern ausgesetzt sein.“

2.6.3. *Rijnberk, A., de Vries, H. W.: Anamnese und körperliche Untersuchung kleiner Haus- und Heimtiere 2004, 2. Auflage, Enke Verlag Stuttgart, S. 75 ff*

Allgemeiner Eindruck:

- Bewusstsein
- Verhalten
- Haltung
- Gang
- Körperbau
- Ernährungszustand,
- Haarkleid
- abnorme Laute
- auffällige Besonderheiten

Allgemeine Untersuchung:

- Atembewegung
- Puls
- Körpertemperatur
- Behaarung der Haut
- Schleimhäute
- Lymphknoten

- Auffällige Abweichungen

3. Synthese und Vorschlag

Aus den Literaturstellen ist zu entnehmen, dass eine gemeinsame Festlegung des Begriffes „Allgemeinuntersuchung“ im einschlägigen deutschen Schrifttum nicht gegeben ist.

Folgende Vorschläge seien unterbreitet:

3.1 Ein für juvenile und adulte Tiere gültige Allgemeinuntersuchung sollte, tierartenübergreifend, beinhalten:

- Haltung
- Verhalten
- Körperliche Verfassung (Entwicklungszustand, Ernährungs- und Pflegezustand)
- Adspektorisch erkennbare Auffälligkeiten
- Atemfrequenz - Atemtyp
- Pulsfrequenz
- Körperinnentemperatur

Diese Auflistung käme der Definition von Rosenberger/Stöber (1977/1990), Bostedt/Dedié (1996), Niemand/Suter (1993), Grünbaum/Schimke (2007) am nächsten. Die ersten fünf Punkte wären durch eine Blickdiagnostik in Erfahrung zu bringen, die folgende zwei durch manuelle Tätigkeit zu erfassen.

Diese Reihung käme auch für die stichprobenhafte Überprüfung von Einzeltieren im Rahmen der Herdenbetreuung in Betracht.

Ausgenommen wären Geflügel (Nutztiergeflügel), Fische, Reptilien. Diese Tierarten bedürfen eines besonderen Untersuchungsgangs.

Ein besonderer, situationsabhängiger Untersuchungsgang ist bei Neonaten notwendig (APGAR-Score unmittelbar p. n., umfassende segmentale Untersuchung nach Stabilisierung des kardio-respiratorischen Systems mit dem Sonderpunkte der Erfassung von angeborenen Missbildungen als Basisuntersuchung).

3.2 Festlegung über Art und Inhalt der Allgemeinuntersuchung für jede Tierart, respektive für Tierartengruppen (Nutztiere, Geflügel, Heimtiere, etc.)

3.3 Belassen des bisherigen, gängigen, wenig präzisierten Begriffes „Allgemeinuntersuchung“ mit dem Hinweis in der GO „nach tierartlichen Erfordernissen (und gegebener Situation = kann auch weggelassen werden)“

Gießen, den 28.06.2011

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. H. Bostedt